

Staats-Anzeiger und Herald.

Aus dem Staate.

Das neue Abzugssystem in Aurora ist jetzt vollendet. Es kostet \$28,000.

Der Knabe Ora McArthur von Beatrice, der neulich auf mysteriöse Weise verschwand, wurde bei Cortland gefunden, wo er sich bei einem Farmer verdingt hatte.

Der Ranchmann John Omaha von Valentine wurde am Freitag von einem Pferd an's Bein geschlagen und trug einen Beinbruch davon.

Ein Angestellter in der King Alkalmühle zu Nebraska City, W. Butterbaugh, wurde beim Zerlegen eines Steines von einem Stein splitter in's Auge getroffen, und mag das Augenlicht verlieren.

John Clarence von Plattsmouth, welcher schuldig befunden wurde, John E. Thacker nach einem Wortwechsel erschossen zu haben, wurde von Richter Travis zu 14 Jahren schwerer Zuchthausstrafe verurteilt.

Das 5-jährige Mädchen von Wm. Brooks in Dicens wurde von einem Wagen überfahren und schwer verletzt. Ein Wagenrad ging ihr quer über den Körper. Sie mag mit dem Leben davonkommen aber es war ein knappes Entkommen.

Der 10-jährige Sohn von L. M. Martin und Frau bei Huntley schloß sich durch Zufall mit einer 22-kalibrigen Büchse in die Hüfte. Die Kugel drang abwärts in's Bein und blieb stecken. Die Ärzte sahen von einer Operation ab da sie es nicht für ratsam hielten die Kugel zu entfernen.

Frau Ray Peterson von Lyons, welche vor einiger Zeit einen Selbstmordversuch machte indem sie sich eine Schnittwunde an der Kehle beibrachte, ist der Wunde erlegen. Ihre zwei kleine Kinder wurden den Großeltern, Joe Peterson und Frau überlassen.

Arbeiter welche in Lincoln einen Brunnen gruben entdeckten da am Montag Öl. Es war an 14 und 20 Strafe, fast im Mittelpunkt der Stadt. Zwei Eimer voll Rohöl wurden zu Tage gefördert. Ob eine Öl-Ader vorhanden ist, und ob die Aussichte sich lohnen wird, ist noch zweifelhaft.

Eine erstaunliche Herzvergrößerung konstatierten die Ärzte bei der Obduktion des neulich verstorbenen John Barale von Weeping Water. Das Herz hatte sich so erweitert daß es einen Umfang von 19 Zoll hatte. Das Organ hatte durch seine Größe die eine Lunge ganz verdrängt.

Die zwei Saloomwirths McLaughlin und McShogan von Havelock, welche verhaftet wurden weil sie vier nach Monumenten in Lincoln fahren ließen, wurden freigelassen. Polizeirichter Kisser entschied daß die Wirths das Recht haben Bier nach Lincoln abzuliefern das bestellt und bezahlt wurde.

Wm. Shaw, ein Clerk in der Omaha Postoffice, wurde unter die Anklage gestellt, Geldbriefe die durch seine Hände gingen unterlagen zu haben. Es waren schon seit einiger Zeit Geldbriefe dort verloren gegangen, und ließ deshalb das Postdepartement Probebriefe durch Omaha gehen, die gezeichnetes Papierergel enthielten. Man fand mehrere dieser Briefe in Shaw's Taschen, und erfolgte gleich darauf seine Verhaftung.

Auf seltsame Weise führte eine zerbrochene Nadel bei Frau James Hartford von Central City zu einer Operation. Sie hatte kürzlich eine zerbrochene Nadel in die Tasche gesteckt, und weiter nicht daran gedacht, bis am vorigen Donnerstag, wo sie plötzlich starke Schmerzen an der Stelle unter der Tasche fühlte. Mittels Röntgenstrahlen fanden die Ärzte den Grund der Schmerzen. Das Nadelstück war tief in ihren Körper gedrungen, und mußten die Ärzte einen zölligen Schnitt machen, um es zu erreichen und herauszuziehen. Das Merkwürdigste bei der Sache war daß die Frau das Eindringen der Nadel nicht verspürt hatte.

Bei-Siram und Frank Chanf von Silver Creek fand der Sheriff zwei Fässer voll Schnaps in Flaschen und eine Kiste Bier vor. Die Beiden wurden verhaftet, befinden sich jetzt jedoch unter Bürgschaft auf freiem Fuße. Am 12. August kommt ihr Fall vor's Gericht. Segnungen der Prohibition!

Wie rar Farmarbeiter bei Nebraska City sind zeigt folgender Fall: ein Farmer war so glücklich gewesen zwei Arbeiter in der Stadt aufzutreiben die unter guter Lohnbedingung mitgehen wollten. Sie verlangten aber von ihm daß er auch mindestens sechs Kisten Schnaps mitnehme, damit ausreichend für Erfrischung geforgt sei — andernfalls seien sie für kein Geld zu haben. Der Farmer willigte nach einigem Bedenken ein und nahm die sechs Kisten Bier mit.

Der jetzt hier vorgeführte Wauforbzwang ruft bei manchen, die sich als Thierfreunde aufwießen, Entrüstung hervor. Wer glaubt daß er sich wegen des „treuen Hüters eines Hauses“ sorglos über die Vergügungen hinwegsetzen kann die zur Sicherheit seiner Mitmenschen erlassen werden, darf auf kein Mitgefühl rechnen wenn er zu Schaden kommt. Der wahre Sündenfreund, als vernünftiger Mensch, behandelt seinen Hund gut, vergißt darüber aber nicht auf das Wohl seiner Mitmenschen.

Witeinen Indianer bräute die 16-jährige Tochter des Farmers Comstock bei Bridgeport durch, um ihn zu heirathen. Der Sheriff wurde jedoch benachrichtigt, und begehrte ihnen auf halbem Wege. Er begleitete sie zur Stadt und blieb bei ihnen bis die Eltern anlangten. Letztere legten Protest gegen die Heirath ein, des jugendlichen Alters des Mädchens wegen, und willigte es schließlich ein heimzuführen. Der Indianer, welcher Saattie Kibarr heißt, ist wohlhabend und eignet 2,000 Acker Land.

Prosper Marion, der neulich in Washington verhaftet wurde, unter der Anklage John Murphy von Cherry County, Nebraska, in 1884 ermordet zu haben, wurde wieder freigelassen. Man erhielt nämlich Nachricht von Dr. Harris, dem damaligen Coroner von Cherry County, daß der Hauptzeuge, welchen Marion einst seine Schuld eingestand, todt ist, und wäre es aus dem Grunde fast unmöglich, überführende Beweise vorzubringen.

Bei der Bemühung, zwischen drei Männern Frieden zu stiften, wurde Henry Jordan in Omaha mit einer Kugel bedacht. Zwei große Männer stritten mit einem kleineren, und mißachte Jordan sich ein, um den Kleinen gegen die Uebermacht zu schützen. Das bekam ihn aber schlecht, denn die Großen wandten sich gegen ihn. Sie hämmerten erst mit einem Revolver auf seinem Kopf herum, und dann hielt ihn der Eine den Revolver an den Kopf, um ihm eine Kugel durch den Kopf zu jagen. Jordan gab sich jedoch einen schnellen Aus, und ging das Geschoß ihm nur durch's Ohr und durch die Wade eine ziemlich ungefährliche Wunde verurachend. Der Mann welcher den Schuß abfeuerte entfloß sogleich auf der Straßbahn nach Council Bluffs und verlor man da seine Spur. Jordan ist ein Fuhrmann aus Hutchinson, Kas., und 25 Jahre alt.

Die hiesigen Wahlkandidaten sind soweit wie folgt: Für Countyrichter, J. S. Mullin, Demokrat; für Sheriff, J. M. Dunkel, Demokrat, Conrad Lassen, Demokrat, Louis Schmidt, Republikaner und James Damsch, Republikaner; für County-Clerk, George Pöhl, Demokrat, Edw. Binz, Demokrat, und Edwin Kelso, Republikaner; für County-Schatzmeister, Theo. P. Böhm, Republikaner; für County-Superintendent, Jrl. Dora Kollis, auf Petition; für Coroner, Thos. O'Gorman, Demokrat, und Dr. J. Lue Sutherland, Republikaner; für Landvermesser C. A. Baldwin, Republikaner; für Supervisor, Ater Dist., Wm. Stöger, Demokrat, G. S. Hauke, Republikaner; 4ter Dist., W. S. McDowell, Demokrat, Jack Gallacher, Republikaner, 5ter Dist., Gus. Sievers, Demokrat, Mich. Göhring, Republikaner. Es werden noch mehr Kandidaten aufgestellt werden, per Petition, und werden die Wähler gewiß genügen die Auswahl haben.

Ertrunken.

Schon wieder ist hier ein junges Menschenleben plötzlich verloren gegangen, das zweite letzte Woche. Der 15-jährige Cecil Davis war das Opfer. Der Knabe war am Freitag mit zum Eisfeld der Union Pacific nordöstlich von hier gegangen, und hatte mit ihnen auf einem Floß im Teich umhergerudert. Er glitt auf den schlüpfrigen Balken aus und fiel rücklings in's Wasser. Alle Bemühungen der anderen Knaben ihn zu retten blieben ohne Erfolg, und der Knabe mußte elendiglich ertrinken. Der einzige seiner Kameraden der leidlich schwimmen konnte, Glen Nelson, war ihm nachgepresungen um ihm herauszuhelfen, aber der Knabe umklammerte sein Bein und hatte ihn beinahe mit sich hinabgezogen, so daß er sich nur mit Mühe befreien und selbst retten konnte. Die Knaben benachrichtigten, als sie einsehen daß sie nichts für den Untergangenen thun konnten, die Bahnangestellten und die Behörden von dem Vorfall. Eine große Anzahl Leute machte sich denn auch gleich auf, um bei der Bergung der Leiche behülflich zu sein. Man arbeitete etwa 2 1/2 Stunden mit Stricken und Säfen ebe der Körper entdekt wurde. Das Wasser war an der Unglücksstelle etwa zehn Fuß tief.

Der Teich bildete schon etliche Monate einen beliebten Bade- und Schwimmbad für die Knaben. Derselbe ist stellenweise 20-30 Fuß tief, und kam es schon mehrmals vor daß Knaben fast ertranken. Es gelang dem Eishauswächter jedoch noch jedesmal sie zu retten. Die Bahnbewachung hatte deshalb vor etlichen Wochen eine Warnung ergehen lassen an alle des Schwimmens Unkundige, nicht da zu baden. Diese Warnung wurde jedoch kaum beachtet, und fand sich die Jugend nach wie vor zum Baden da ein.

Der Ertrunkene war ein Sohn von H. L. Davis und Frau von D. H. Straße. Die Eltern sind untröstlich über seinen frühen Tod. Coroner Sutherland hielt seinen Inquirat ab, da der Thatbestand allen klar war. Das Begräbniß fand am Sonntag Nachmittag statt, unter reicher Theilnahme.

Die Money-Order-Abtheilung des Postdepartements berichtet daß alljährlich viel Geld durch Money Orders aus dem Land verschickt wird, — viel mehr als man von auswärts herinschickt. Die Summe der in 1908 von Dinkel Sam an das Ausland bezahlten Money Orders betrug \$66,000,000 mehr als die ausländischen, hier bezahlten.

Der verderbliche Einfluß der beweglichen Bilder, die Morphinen, etc., darstellten zeigte sich am Montag in Burlington, N. Y. Der zehnjährige Joseph Kane hatte in einer „Moving Picture Show“ gesehen wie Desperados ihr Gewerbe treiben. Zu Hause angelangt ergriff er eine alte Muskete und machte es den Desperados nach, indem er seine Gespielen zum Händeaushalten zwang. Er richtete das Gewehr auch auf die 3-jährige Francis Lord und rief der Kleinen zu, die Hände hoch zu halten. Das Mädchen verstand aber nicht was er wollte, und der Knabe drückte los. Der Schuß riß der Kleinen fast den ganzen Kopf fort. Es giebt mehr solche Beispiele.

Ein im Dienst ergrauter Journalist schreibt: Herr F. Van Wagon, 152 Winnebago Ave., Chicago, der wohlbekannte Journalist und editorielle Schreiber, hat in einem Brief vom 17. März 1909, Folgendes über Form's Alpenkräuter und Seil-Del zu sagen: „Meine Familie hat von Zeit zu Zeit Ihren Alpenkräuter und Ihr Seil-Del gebraucht. Sie waren mit den durch diese Medicinen erzielten Erfolgen immer sehr zufrieden, und ich erlaube mir, dieselben zu empfehlen.“ Die oben erwähnten Medicinen sind möglicherweise enger mit dem Heim verbunden, als irgend eine andere bekannte Medizin. Man ist, mit einer Flasche Alpenkräuter und Seil-Del im Hause, fast für jeden Notfall vorbereitet. Diese Präparate sind nicht, wie andere Medicinen, in Apotheken zu haben. Sie werden den Leuten direkt geliefert durch Lokal-Agenten, angestellt von den Eigentümern Dr. Peter Fahrney & Sons Company, 112-118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Locales.

Besucht Jensen & Larsen's populäre Wirthschaft.

Dr. Kern, Independent-Gebäude, Phones: Ind. 14, Bell, 19.

W. Hayden kaufte A. L. Scudder das Donner-Gebäude Nord von der Stadthalle ab, um \$16,000.

Dr. Louise Schlotfeldt kehrte am Montag von ihrem Besuch bei ihrer Schwester in Hastings zurück.

Frau Moore von Raymond weilte auf Besuch hier bei ihrer Tochter, Frau George Pöhl.

Clarence Buchheit von Boulder, Colorado, weilte auf Besuch hier bei seinem Bruder A. W. Buchheit.

Otto Ridert und Frau wurden Sonntag durch die Geburt eines achtjährigen Mädels beglückt. Wir gratuliren!

Besucht die populäre Wirthschaft von Jensen & Larsen wo man stets einen guten Trunk bekommt. Das beste Dick Bros. Bier, stets gut und frisch, sowie guter alter Whiskey die feinsten Weine und Liköre und vorzügliche Cigarren findet man stets hier.

D. S. Vantine hat den städtischen Schulzenus beendet. Er fand auf der Nordseite 1,516 Kinder von Schulalter, und auf der Südseite 1,134, zusammen 2,650. Dies ist eine Zunahme von etwa 100 seit vorigem Jahr.

Überall Motor-Weißmachine giebt überall die beste Friedebreit. Wir verkaufen die Maschine auf Probe. Wenn die Maschine nicht zu eurer Friedebreit arbeitet, kostet sie Euch nichts und ihr braucht sie nicht zu bezahlen.

Neuer Eisenwaarenhandlung.

Wm. Reinecke, ein Angestellter der Grand Island Telephone Co. wäre am Freitag beinahe vom selben Schicksal wie der unglückliche Tully ereilt worden. Er war beschäftigt, an der Stelle wo Tully am vorigen Sonntag sein Leben verlor, Erdräte anzubringen, als ein Telephonkabel den er in der Hand hielt einen elektrischen Leitungsdruck von 2,300 Volt berührte. Der Strom ging durch Reinecke's Körper und er vernachte den Drack nicht loszulassen da seine Hand sich krampfhaft schloß; in wenigen Sekunden wäre es um ihn geschehen gewesen, denn er vernachte auch nicht zu rufen zum Glück bemerkte sein Gehülfe unten, Henry Scheel, runten zwischen den beiden Drähten und schob sie mit einem langen Stock auseinander. Dies brach den Strom und befreite Reinecke aus seiner höchst prekären Lage. Es war auch die höchste Zeit gewesen denn der junge Mann laut auf der Stelle bewußtlos zusammen. Man brachte ihn nach Hause und arbeitete ein Arz längere Zeit über ihn ebe er wieder einermachen zu sich kam. Seine Hand und beide Hüfte wurden etwas verbrannt und konnte er die ersten Tage kaum gehen da seine Beinelekte ganz steif waren. Es geht ihm jetzt besser. Er sagt daß er wie gesalbt war, und sich nicht rühren konnte als der Strom durch ihn ging. Es war ihm als ob er aus Leibesfräuten um Hilfe schrie und doch brachte er keinen Laut hervor. Er wird jedenfalls nie wieder so etwas erleben wollen.

Schlamm zugerichtet wurde Dr. August Oberschulte von Wornis am Montag in einem Anwaltsamt. Er hat seine Tochter hier zum Bahnhof gebracht, und besand sich auf dem Heimweg. Als er an D. 2ter Straße unter der V & W. Brücke hinweg fuhr identen seine Pferde und warfen ihn durch eine schnelle Wendung hinaus. Dabei zerbrach die Deichsel, und rannten die Pferde wild nach Osten davon. Herr Oberschulte wurde sogleich aufgehoben, da man den Vorgang bemerkte hatte, und zu einem Arzt gebracht. Da wurde konstatiert daß zwar keine Knochen gebrochen waren aber daß sein Kopf schmerz weggenommen war. An der linken Schläfe war eine tiefe Wunde; das eine Auge war arg geschwollen und ias rechte Ohr war theilweise durch einen Schuß verwundet, jedoch keine inneren Verletzungen erlitten trotz der schweren Erschütterung die er davontrug, und befindet er sich auf der Besserung.

Zur Notiznahme.

Die umfangreichen Verbesserungen und Neueinrichtungen, womit ich Lion's Grove versehen ließ, sind jetzt fertiggestellt. Die große neue Laube bietet zahlreiche Sitzplätze im schönen Schatten und ist ein idealer Platz für Picknicks, Erfrischungen zu genießen, zumal sie auch gegen allen Regen schützt. Für kleine Vergnügungsgesellschaften sowohl als Picknicks giebt es keinen geeigneteren Platz als Lion's Grove. Man wende sich um alle nötigen Einzelheiten an John Sam, Manager.

Ankündigung.

Ich erkläre mich hiermit als Kandidat für die republikanische Nomination für das Countyclerk's-Amt, dem Willen der Stimmgeber unterworfen wie ausgedrückt in der Primärwahl am 17. August, 1909.

Achtungsvoll, Ed. G. Kelso.

Anzeige.

Ich erkläre mich hiermit als Kandidat für die Nomination als County Clerk, welches Amt ich jetzt inne habe, auf dem demokratischen Ticket, unterworfen dem Willen der Stimmgeber in der Primärwahl am 17. August.

Achtungsvoll, George Pöhl.

Anzeige.

Ich kündige hiermit an daß ich Kandidat für die Nomination seitens der demokratischen und Peoples' Independent Parteien bin für das Amt als Countyclerk, dem Willen der Stimmgeber unterworfen, wie ausgedrückt in den am 17. August 1909 abzuhaltenden Wahlen.

Ergebenst, Richard Binz.

Ankündigung.

Ich erkläre mich hiermit als Kandidat für das Amt des County-Schatzmeisters, welches Amt ich jetzt inne habe, und unterbreite ich deshalb meine Kandidatur den republikanischen Stimmgebern zur Nomination bei der Vorwahl am 17. August.

Achtungsvoll, Theo. P. Böhm, Co. Schahn.

Ankündigung.

Ich erkläre mich hiermit als Kandidat für die Nomination als County-Sheriff auf dem demokratischen Parteizettel, dem Willen der Stimmgeber in der Primärwahl am 17. August unterworfen. Ich werde wenn erwählt stets meine Pflicht voll und ganz erfüllen.

Achtungsvoll, Conrad Lassen.

Notiz.

Hiermit dem Publikum von Hall County zur Notiz daß ich Kandidat bin für die Wiederwahl als County Sheriff, und empfehle ich mich hiermit für die demokratische Nomination in der am 17. August stattfindenden Primärwahl. Ich habe mich während meiner Amtszeit stets bemüht meine Pflichten sämmtlich zu erfüllen, und werde, wenn erwählt, auch in Zukunft bestreben sein das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Achtungsvoll, J. M. Dunkel. 45-51

Markt-Bericht.

Table with market prices for various goods like Hens, Corn, Pork, etc.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

Frau Henry Hönnefeldt wurde nach Loup City gerufen, wo ihr Vater Peter Thode bedenklich krank darniederliegt.

Eine lustigere, vergnügtere Gesellschaft als die freiwilligen Feuerleute am Freitag Abend in der Wiederkehr-Halle gab es hier nicht seit langer Zeit, und das hatte seine guten Gründe, denn erstens hatte das Vergnügungskomitee das Bestmögliche geleistet in Bezug auf Arrangements, und zweitens sind die Feuerleute Männer die etwas gut zu würdigen verstehen. Zuerst anführte man sich im Park im Licht japanischer Laternen bei Startenspiel und „Suppenverren“. Gegen zehn Uhr war die Tafel fertiggestellt, und marschirte man nach den Klängen eines schönen Marches, vom „Dirie“ Orchester geliefert, in die Halle, um den inneren Menschen zu erquiden. Daß der Schmaus allen zusagte war leicht daraus zu ersehen wie den gebotenen Lektüresitzen zugesprochen wurde. Wer da jah wech's gefunder Appetit da entwickelt wurde dem lachte das Herz im Leibe. In edlem Gertensast mangelte es auch nicht, und hörte man allseitig nur Lob über die Zusammenetzung der Speisefarte. Besondere Anerkennung ist man auch Verwalter Heech und Frau vom Wiederkehr schuldig, die alles so trefflich zubereiten und serviren wußten. Nachdem man sich gehörig gestärkt hatte machten Menschen gehörig gestärkt waren Chef Dillon, Präsident Dunkel, Dr. Homer von Omaha und andere geeignete Ansprachen. Darauf wurden Lieder und Stücke beiseite geschoben und tanzte man unter den munteren Klängen der Musik noch einen lustigen „Stag“-Tanz, ehe man sich dem heimathlichen Penaten zuwandte. In einige Jahren, wenn die bezahlte Mannschaft vergräthert wird, wird sich das freiwillige Departement auflösen: alle Mitglieder hoffen jedoch wenigstens noch einmal alle die bekannten Gesichter beisammen zu sehen bei einer ähnlichen Feier nächstes Jahr. Das Fest am Freitag wird allen unseren Feuerleuten stets in guter Erinnerung bleiben.

Der Wirth Frank Dimuzzo von Omaha, welcher das 8-Uhr-Gesetz übertreten zu haben angeklagt ist, wurde im dortigen Polizeigericht schuldig befunden und zu 100 Strafe verurtheilt. Polizeirichter Crawford erklärte das Gesetz für verfassungsmäßig und vollgültig. Dimuzzo hat im Distriktgericht Berufung eingelegt.

Das 2-jährige Kind der Frau Myrtle Trooper von Lexington verließ sich letzte Woche bei Lomar, wo die Mutter auf Besuch weite, und wurde erst nach einer Suche von zwei Tagen entdeckt. Circa 200 Leute behilferten sich an der Suche. Das Kind befand sich noch wohl als es aufgefunden wurde, trotzdem es zwei Tage lang bei heissem Wetter in den Äugeln umhergequaddert war.

Die Anlage der Fremont Brick Company brannte Ende letzter Woche aus. Die Anlage war außerhalb des Wasserleitungsdistrikts, und konnte deshalb die Feuerwehr nichts ausrichten. Die Firma war erst im Frühjah von Hastings dorthin gekommen, da viele Einwohner von Fremont Aktien darin kauften. Man gedenkt die Begeleie wieder aufzubauen. Der Feuer Schaden betrug \$18,000; die Versicherung nur \$3,000.

Für den Führer der Kaiserjacht „Meteor“ ließ sich schneller ein Nachfolger finden als für den Führer des Reichsschiffes.

John Dillionen Dollars wären für die Volkszählung ja wohl nicht zu viel, wenn sie nur — überhaupt etwas werth sind.

In New York schenken die Eishändler ihren Kunden Berggrößerungsgläser. Sollen die Eisküster etwa gar so klein werden, daß sie mit bloßem Auge nicht mehr sichtbar sind?

„Wir Deutsche fürchten Gott und sonst niemand auf der Welt“, sagte Bismarck. Aber jenseits des Kanals fagen sie: „Wir Engländer fürchten Deutschland und sonst nichts auf der Welt.“

John Dillionen Dollars wären für die Volkszählung ja wohl nicht zu viel, wenn sie nur — überhaupt etwas werth sind.

Für den Führer der Kaiserjacht „Meteor“ ließ sich schneller ein Nachfolger finden als für den Führer des Reichsschiffes.

John Dillionen Dollars wären für die Volkszählung ja wohl nicht zu viel, wenn sie nur — überhaupt etwas werth sind.

In New York schenken die Eishändler ihren Kunden Berggrößerungsgläser. Sollen die Eisküster etwa gar so klein werden, daß sie mit bloßem Auge nicht mehr sichtbar sind?

„Wir Deutsche fürchten Gott und sonst niemand auf der Welt“, sagte Bismarck. Aber jenseits des Kanals fagen sie: „Wir Engländer fürchten Deutschland und sonst nichts auf der Welt.“

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA